

Bergtouristen in Not: Heldenhafte Rettung im Nandlgrat!

Am 8. und 9. Februar 2025 wurden mehrere Bergtouristen im Nandlgrat gerettet, während kritische Kommentare in sozialen Medien aufkamen.



Am 8. Februar 2025 gerieten fünf Bergtouristen im Nandlgrat in Schwierigkeiten, was zu einer raschen Reaktion der Bergrettung führte. Laut [meinbezirk.at](https://www.meinbezirk.at) wurden drei Jugendliche gegen 17 Uhr von einem anderen Bergsteiger entdeckt, während sie nach einem Steigbuch suchten. Diese waren unverletzt, konnten jedoch ihren Weg nicht fortsetzen. Der hilfsbereite Bergsteiger informierte umgehend die Bergrettung und begleitete das Trio zum Ausstieg, wo sie schließlich weiter zum Schauerstein geleitet wurden. Die Jugendlichen waren zwar mit Hauben, Handschuhen und einer Jause ausgestattet, hatten aber nur wenig geeignete Ausrüstung dabei.

Am Folgetag, dem 9. Februar, um 16:45 Uhr, wurde die

Bergrettung erneut zum Nandlgrat gerufen. Diesmal handelte es sich um einen 33-jährigen Mann und eine 25-jährige Frau, die ebenfalls nicht weiterkamen. Glücklicherweise blieben beide unverletzt und konnten mit einem Polizeihubschrauber sowie einem Seil geborgen werden.

Wachsende Herausforderungen und Sicherheitsaspekte

Unfälle in den Bergen stellen oft ein Thema der öffentlichen Diskussion dar. Peter Plattner, ein Experte auf dem Gebiet, fordert in solchen Fällen mehr Empathie und Mitgefühl. In sozialen Medien begegnet man häufig kritischen Kommentaren, die den verunglückten Personen die Schuld zuschieben, etwa mit dem Verweis auf unsichere Wetterbedingungen. Plattner betont, dass die Schuldfrage nicht im Vordergrund stehen sollte und fordert ein respektvolles Verhalten gegenüber den Verletzten und ihren Angehörigen, insbesondere, da niemand in einem Unfallfall beurteilt werden möchte, wie [bergwelten.com](https://www.bergwelten.com) schildert.

Die Sicherheit in den Bergen ist ein zunehmend wichtiges Thema, besonders angesichts der Unfallstatistiken der letzten Jahre. Im Jahr 2023 verzeichnete die Alpinunfalldatenbank in Österreich 266 tödliche Unfälle, was unter dem zehnjährigen Durchschnitt von 282 liegt. Diese Zahlen verdeutlichen nicht nur die Gefahren, die beim Bergsteigen bestehen, sondern auch, dass trotz wachsender Freizeitaktivitäten in den Bergen, die Sicherheitsstandards und -praktiken von großer Bedeutung sind, wie [alpin.de](https://www.alpin.de) berichtet.

Die häufigsten Unfallursachen

Die häufigsten tödlichen Unfälle im Bereich des Bergsteigens sind dabei nicht nur auf unzureichende Ausrüstung zurückzuführen. 40 % der Unfälle resultieren aus Kollisionen, gefolgt von Sturz- und Stolperunfällen, die 16 % ausmachen.

Herz-Kreislauf-Störungen sind die häufigste Todesursache bei den verunglückten Bergsteigern, gefolgt von Abstürzen. Die Statistik zeigt auch, dass die meisten tödlichen Unfälle während der Monate Februar, Juli, August und September geschehen.

Mit der wachsenden Zahl an Bergtouristen ist der verantwortungsvolle Umgang mit alpinen Herausforderungen und die Berücksichtigung der aktuellen Wetterverhältnisse unerlässlich. Daher ist es wichtig, dass sowohl unerfahrene als auch erfahrene Bergsteiger sich ihrer Ausrüstung, ihrer Fitness und der Wetterbedingungen bewusst sind, um sicher in die Berge zu gehen.

Details	
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.meinbezirk.at• www.bergwelten.com

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net